

	<p>Objekt: „Die Kinder mach ich“</p> <p>Museum: Deutsches Damast- und Frottiermuseum Schenaustraße 3 02779 Großschönau +49(0)35841 35469 museum@grossschoenau.de</p> <p>Sammlung: Johann Eleazar Zeißig</p> <p>Inventarnummer: 1956-953</p>
--	---

## Beschreibung

Neun Kinderköpfe, in verschiedene Richtungen blickend. Derartige Kinderköpfchen – vor allem das mit federgeschmückter Mütze – erscheinen auch in Schenaus Vorlagenzeichnungen für Kinderszenen auf Porzellan.

Schenaus eigenhändige Radierungen zeigen u.a. Köpfe wie diese, im Stil von Capricci, wie sie zu der Zeit zum Beispiel auch Christian Wilhelm Ernst Dietrich in Dresden oder in Paris Johann Georg Wille schufen. Durch anspielungsreiche Unterschriften gewinnen sie einen erotischen Unterton: Es geht um erwünschte und verschmähte Liebe zwischen alten oder jungen Liebhabern, keifende Alte oder verschmitzte Mädchen.

In der Platte rechts unten: „Schenau fec. Sax. / Die Kinder mach ich.“

(Text bearbeitet nach: Anke Fröhlich-Schauseil)

## Grunddaten

Material/Technik: Radierung  
Maße: 9,1 x 15 cm (Blatt, beschnitten)

## Ereignisse

Hergestellt wann 1765  
wer Johann Eleazar Schenau (1737-1806)  
wo

## Schlagworte

- Kind

- Kinderkopf
- Mütze
- Porzellan
- Radierung
- Vogelfeder

## Literatur

- Fröhlich-Schauseil, Anke (2018): Schenau (1737-1806). Monografie und Werkverzeichnis der Gemälde, Handzeichnungen und Druckgrafik von Johann Eleazar Zeißig, gen. Schenau. Petersberg, S. 463, G 10
- Griffiths, Antony/Carey, Frances (1994): German Printmaking in the Age of Goethe, Published for the Trustees of the British Museum by British Museum Press. London, S. 42 f., Nr. 9 a
- Hoffmann, Herbert/Schlieben, Hans von (Bearb.) (1937): Katalog der Schenau Gedächtnisausstellung Großschönau 1937: im Saale der ehemaligen Webschule in Großschönau, 7.-14. November 1937. Großschönau, S. 10, Nr. 86
- Jensen, Jens Christian (1964): Kunst in Dresden 18. - 20. Jahrhundert. Aquarelle, Zeichnungen, Druckgrafik (Ausstellungskatalog). Heidelberg, S. 138, Nr. 598
- Schmidt, Werner (1926): Johann Eleazar Zeißig genannt Schenau. Ein Beitrag zur sächsischen Kunstgeschichte, Phil. Diss.. Heidelberg, S. 125, Nr. 11